„Ich werde ETWAS erfinden“, sagte der Brillenbär. Er wusste aber noch nicht so recht, was. Etwas NÜTZLICHES, setzte er hinzu, etwas GANZ NEUES! „Sonst wär’s doch auch keine Erfindung“, meinte ein Pavian neunmalklug, aber da überfielen die anderen Tiere den Brillenbär schon mit ihren Wünschen. Und er machte eine Erfindung nach der anderen, von der Vollmondlampe bis zum Mutschöpfer, vom Fluchkompensator bis zur Partypalme …



ISBN 978-3-903422-57-5

Nikolaus Ober, Nina Ober

Brillenbärs Erfindungen

luftschacht

BRILLENBÄRS ERFINDUNGEN



Nikolaus Ober
Nina Ober

luftschacht



BRILLENBÄRS ERFINDUNGEN

Nikolaus Ober · Nina Ober

Luftschacht Verlag

„Ich werde ETWAS erfinden“,
sagte der Brillenbär.

Aber er wusste noch nicht was.

„Warum musst du denn unbedingt
etwas erfinden“, sagte das Faultier.
„Es gibt doch schon alles. Du kannst
dich einfach in die Hängematte legen
und in den Himmel schauen.“

Der Brillenbär sah das natürlich
etwas anders. Schließlich war das
Erfinden sowas wie sein Beruf.

„Faulenzen ist deine Aufgabe“, sagte er zum Faultier. Aber in Wahrheit war es wohl gar kein so schlechter Vorschlag. Schließlich musste die Idee für eine Erfindung irgendwann auch zu einem kommen. Und das ging nicht, wenn man den ganzen Tag nur schraubte und bastelte.

„Ich werde etwas NÜTZLICHES erfinden“, sagte der Brillenbär.

„Und ich sag dir auch gleich was“, trötete der Elefant. Denn er wollte schon die längste Zeit einen Rückenkratzer, der lang genug wäre, um sich nach einer Dusche ausgiebig hinter seinen riesigen Ohren zu kratzen. Den ersten Elefantenrückenkratzer, den die afrikanische Tierwelt je gesehen hatte.

Die Giraffe wünschte sich eine Badewanne, in der auch sie Platz hätte. „Teich“, kreischte da eine neunmalkluge Meerkatze.

Außerdem wollte die Giraffe noch eine Fotokabine, die groß genug wäre, um ein Bild von sich zu schießen.



„Sonst wär’s doch auch keine Erfindung, nicht wahr“, sinnierte der alte Pavian. „Ich meine, man muss sich etwas ausdenken, das sich noch niemand ausgedacht hat, und dann kann man es erfinden. Aber das geht nicht von allein. Vor dem Ausdenken muss man nämlich nachdenken. Und vor dem Erfinden muss man herausfinden.“

Der alte Pavian war ein richtiger Wald- und Steppenphilosoph. Jedenfalls meinte das die alte Pavian-Frau immer, wenn ihr Mann lange und konfuse Erklärungen zu was auch immer abgab.



Die Flamingos wollten eine
neue Farbe für ihr Gefieder.
„Kirschrot wäre schön“, sagte einer.
„Nein, himmelblau“, rief ein anderer.
„Schlammgrün.“
„Löwenzahngelb.“
„Was?“
„Distelgrau.“
„Wie?“
„Muschelweiß.“
„Das will ich auch.“



„Das geht zu weit“, meinte der Brillenbär,
„ihr seid schließlich keine Papageien und schon
gar keine Chamäleons. Ein Flamingo wäre doch
kein Flamingo mehr ohne seine rosaroten
Federn?“ Das musste der Brillenbär erst
ausprobieren.

Und siehe da: Die Farben standen den Flamingos
sehr gut! Also bekamen alle Flamingos ihr ganz
eigenes Federkleid: Streifen, Blümchen … was
immer sie wollten.

